

Guten Tag, Höxter

Was man nicht im Kopf hat, das hat man in den Beinen, sagt ein Sprichwort. Wilhelm hat es gestern voll bestätigt. Er saß im Auto und ließ den Motor an, als er seine Hand betrachtete: Ehering vergessen. Motor aus, zurück ins Haus. Als er abermals den Zündschlüssel

umdrehte, fiel ihm ein, dass sein Handy noch auf dem Nachtschrank lag. Beim dritten Versuch fehlten Handschuhe und Mütze. Wilhelm gab auf und fuhr ohne in die Redaktion. Vielleicht hilft es ihm ja, wenn er einen kühlen Kopf bewahrt. **Wilhelm**

Einbrecher in der Kreisverwaltung

■ **Höxter (nw).** Bisher unbekannte Täter sind am Samstag in das Gebäude der Kreisverwaltung an der Moltkestraße in Höxter ein. Wie die Polizei berichtet, wurden im Gebäude Türen aufgebrochen und Räume durchsucht. Der Sachschaden: rund 4.000 Euro. Zu möglichem Diebesgut können bisher keine Angaben gemacht werden. Durch einen Störungsalarm wurde der Hausmeister aufmerksam. Als dieser zusammen mit der Polizei das Gebäude aufsuchte, waren die Täter jedoch nicht mehr vor Ort. Die Polizei, Tel. (05271) 9620, bittet um Hinweise

Smartphones aus Shop entwendet

■ **Höxter (nw).** Eine bisher unbekannte Anzahl von Smartphones erbeuteten Einbrecher zwischen Samstagabend und Sonntagmorgen in einem Shop für Telekommunikation in der Marktstraße in Höxter. Zeugen stellten gegen 3.50 Uhr fest, dass die Schaufensterscheibe des Shops beschädigt und die Geschäftsräume durchsucht worden waren. Sie informierten die Polizei. An der Scheibe entstand ein Sachschaden von rund 3.000 Euro. Die Kripo, Tel. (05271) 9620, fragt, wer Beobachtungen gemacht hat, die mit dem Einbruch in Verbindung stehen könnten.

Nachfolger für Welling gesucht

■ **Höxter (sf).** Die Nachfolge von Hans-Josef Welling als Geschäftsführer der Gas- und Wasserversorgung Höxter (GWH) soll zeitnah noch vor Weihnachten geregelt werden. Das erklärte Stadtsprecherin Sabine Hasenbein gestern auf NW-Anfrage. Welling geht als Geschäftsführer in den Ruhestand. Derzeit fanden noch Vorstellungsgespräche statt, so Sabine Hasenbein. Die Stadt wolle sich in der nächsten Woche dazu äußern.

Lkw verliert Anhänger: Unfall am Bahnübergang

■ **Godelheim/Höxter.** Zu erheblichen Verkehrsstörungen kam es am Montagmorgen im Berufsverkehr auf der Bundesstraße 64 zwischen Höxter und Godelheim aufgrund eines Verkehrsunfalls. Wie die Polizei berichtet, hat es erneut am Bahnübergang Freizeitsee gekracht. Demnach war ein 55-jähriger aus Holzminde gegen 7.20 Uhr mit einem Iveco Klein-Laster, an den eine Arbeitsmaschine angehängt war, in Richtung Brakel unterwegs. Als das Gespann über den Bahnübergang in Höhe der Freizeitanlage fuhr, löste sich aus bisher unbekanntem Grund der Anhänger und rollte in den Opel Corsa einer 48-jährigen aus Höxter, die auf der B 64 in der Gegenrichtung un-

terwegs war. Der Opel wurde erheblich beschädigt und musste von der Unfallstelle abgeschleppt werden. Die Fahrerin blieb glücklicherweise unverletzt.

Da die Unfallstelle in der unmittelbaren Nähe der Gleisanlage war, musste der Zugverkehr während der Unfallaufnahme im langsamen Tempo den Bahnübergang passieren. Der Fahrzeugverkehr wurde durch Polizeibeamte wechselseitig an der Unfallstelle vorbei geleitet. Der Löschzug Höxter rückte aus, um auslaufende Betriebsstoffe abzustreuen.

Gegen 8.45 Uhr konnte die Strecke wieder freigegeben werden. Es entstand ein Sachschaden von insgesamt rund 19.000 Euro.



Schwer beschädigt: Die Feuerwehr musste auslaufende Betriebsstoffe des Opel Corsa abstreuen. FOTO: THOMAS KUBE

ACHTUNG BLITZER Der NW-Verkehrsservice

■ Überhöhte Geschwindigkeit ist die häufigste Ursache für schwere Verkehrsunfälle. Deshalb ist die Polizei am heutigen Dienstag, 13. Dezember, auf der Bundesstraße 241 in Höhe Rogenthal sowie auf der Bundesstraße 252 bei Scherfede den Rasern auf der Spur. Es muss jederzeit mit weiteren Blitzaktionen gerechnet werden.



Chemieunterricht: Leander Brune mit Kaja, Mia, Philipp und Merle (Foto, l.), eine überschäumende Reaktion (Mitte) und Chemielehrer Ulf Osterbrink in Aktion (Foto, r.).

Für die reine Freude an der Chemie

Angebot: Am König-Wilhelm-Gymnasium öffnet Lehrer Ulf Osterbrink den Naturwissenschaftsraum für interessierte Grundschüler – und die sind begeistert

Von Simone Flörke

■ **Höxter.** „Chemie ist eine Wissenschaft, kein Ratespiel“, sagt Ulf Osterbrink und muss schmunzeln angesichts des Eifers, den die Viertklässler der Schule am Nicolaitor zeigen. Mehl, Puderzucker, Natron, Salz oder das Treibmittel Weinstein? Mit drei Tests sollen die Viertklässler herausfinden, um welche Backzutaten es sich handelt. Denn Koch Kuno hat die Zutaten durcheinander geworfen. Und die Nicolaischüler sollen helfen, sie zu identifizieren.

Chemieunterricht für vierte Klassen am König-Wilhelm-Gymnasium: Eine Idee, die auf die Initiative des Chemielehrers Osterbrink zurückgeht, die in der Nicolaischule gern aufgegriffen wird. Und die bei den Schülern ankommt, sagt Schulleiter Alfons Kleine, der die elf Mädchen und Jungen zu dieser Chemieunterrichtsstunde – ihrer sechsten – zum KWG begleitet hat. „Eine freiwillige Arbeitsgruppe“, sagt Kleine. Und dass die Viertklässler auch in der siebten und achten Schulstunde noch „total motiviert“ sind.

Basisch, neutral oder sauer? Das ist heute die Frage, erklärt Osterbrink, erzählt die Geschichte vom verwirrten Koch und gibt den Kids ihre Aufgabenblätter für die Gruppenarbeit. Dann geht's los: Mit Röhrchen, Reagenzgläsern, Pipetten und Plastikbechern mit den fünf weißen Pulvern. Aufgaben: Der Indikatorstest mit Rotkohlsaft, der sich je nach Eigenschaft rot oder blau verfärbt oder neutral bleibt, oder



Test mit Rotkohlsaft: Yannik, Johannes, Helena und Lara schauen sich die Reaktion des Pulvers im Reagenzglas an. FOTOS: SIMONE FLÖRKE

der Test auf Wasserlöslichkeit und der Gas-Test sollen klären, um was es sich handelt. Unterstützt wird Osterbrink von den Schülern Mareike Niemann und Leander Brune (18) vom Leistungskurs Chemie am KWG. „Die Arbeit mit den Kindern macht richtig Spaß“, sagt der 18-Jährige, der selbst Chemie studieren möchte und viele Fragen von den Grundschulern hört, die er selbst auch einmal gestellt hat. „Aber es geht hier nicht nur um Chemie, sondern um das Interesse an Naturwissen-

schaften überhaupt. Dieses bereitet den Weg.“ Neben am Tisch gibt's eine deutliche Reaktion, als Lara das weiße Pulver mit Rotkohlsaft trinkt. Der Inhalt des Röhrchens wird blau. „Basisch“, stellen die vier Grundschüler entschieden fest. Dann wird Zitronensäure in ein weiteres Röhrchen geträufelt. „Das muss Natron sein, weil es mit der Zitronensäure reagiert“, so die Begründung. Osterbrink nickt anerkennend.

„Es geht nicht um Fachbegriffe oder Atome – sondern

rein um die Freude an der Chemie. Und dass sie schon mal die Begriffe basisch und sauer gehört haben“, sagt KWG-Lehrer Osterbrink. Und dass die Kinder ein Auge dafür bekämen, dass Chemie etwas mit Stoffveränderung zu tun habe.

Nach dem Probelauf 2015 mit der Nicolaischule hatte der KWG-Chemielehrer dieses Angebot wieder an alle Grundschulen gerichtet. Die Nicolaischüler sind sechs Wochen lang montags für den Unterricht in den Chemie-

raum des KWG gekommen. Weitere sind willkommen, sagt Osterbrink. Die Grundschulen können sich beim KWG-Sekretariat melden. Grundschulleiter Kleine jedenfalls ist begeistert. Und lernt selbst dazu, wie er augenzwinkend erzählt. „Ich habe früher in Chemie nicht aufgepasst.“



www.nw.de/hoexter

Anba Damian fordert Aufklärung

Terror: Koptischer Bischof aus Brenkhausen spricht von den „grausamsten Bildern aller Zeiten“, da auch viele Frauen und Kinder getötet wurden

■ **Brenkhausen (epd).** Nach dem Anschlag auf koptische Christen in Ägypten hat der Bischof der koptisch-orthodoxen Kirche in Deutschland, Anba Damian, eine entschiedene Reaktion der ägyptischen Regierung gefordert. „Wir erhalten zwar viele Worte der Anteilnahme“, sagte Damian, der seinen Sitz im Kloster Brenkhausen hat. „Wir erwarten aber, dass die Regierung alles dafür tut, dass der Anschlag aufgeklärt wird und die Täter bestraft werden.“ Dazu sei bislang nichts von der Regierung zu hören gewesen.

Bei einem der bislang schwersten Anschläge auf koptische Christen in Ägypten wurden mindestens 25 Menschen getötet. Zahlreiche weitere Menschen wurden schwer verletzt. Die Explosion ereignete sich am Sonntagmorgen im Kairoer Stadtteil Abbassja nahe der bekannten koptischen Markus-Kathedrale. Eine Bombe detonierte in der angrenzenden Kirche von St. Peter und St. Paul.

Kirchen und Christen in

Ägypten seien immer wieder Opfer von Anschlägen, beklagte der Bischof. So waren in der Neujahrsnacht 2011 bei einer Explosion vor einer Kirche in Alexandria 23 Menschen ums Leben gekommen. Auch bei den vergangenen Anschlägen seien die Täter nicht gefasst worden. Solange die Taten nicht verfolgt und die Täter nicht verurteilt würden, werde es immer wieder solche Angriffe geben, warnte Damian.



Erschüttert: Der koptische Bischof Anba Damian spricht von einem sorgfältig geplanten Anschlag. FOTO/ARCHIV: L. KRAUSE

Der Anschlag sei ohne Zweifel religiös und auch politisch motiviert, erklärte der koptische Bischof. Der Anschlagort liege in unmittelbarer Nähe zum Amtssitz des Papstes der koptischen Christen in Ägypten, Papst Tawadros II., der normalerweise durch Sicherheitskräfte besonders geschützt sei. Zudem sei der Anschlag sorgfältig geplant gewesen, es sei eine sehr große Menge Sprengstoff zum Einsatz gekommen. „Das ist nicht das Werk von Einzelnen“, ist Damian überzeugt.

Der Bischof äußerte sich erschüttert über die Tat. Die Bombe sei offenbar in der Kirche in dem Bereich für Frauen zur Explosion gebracht worden, erklärte Damian. Dabei seien viele Frauen und auch Kinder getötet worden. Das seien die grausamsten Bilder aller Zeiten, sagte Damian.

Die koptisch-orthodoxe Kirche existiert bereits seit dem ersten Jahrhundert nach Christus. Sie gehört damit zu den ältesten Kirchen.

Kollision mit Laster

Unfall: Zwischen Löwendorf und Fürstenau prallen ein Tiertransporter und ein Pkw gegeneinander

■ **Fürstenau/Löwendorf (map).** Bei einem Unfall auf der Landesstraße 946 zwischen Löwendorf und Fürstenau ist am Montagabend gegen 18.25 Uhr ein 18-jähriger Pkw-Fahrer durch den Zusammenprall mit einem Schweinetransporter leicht verletzt worden, unter anderem durch Glassplitter. In einer Kurve war es zur Kollision des Autos und des Lkw-Anhängers gekommen, der auf

die gegenüberliegende Fahrbahn geraten war. Zwar versuchte der 18-jährige Fahrer noch auszuweichen, dennoch kam es zum Zusammenstoß mit dem Anhänger unterhalb der Ladefläche. Während der Audi einen Totalschaden erlitt, blieb der Lkw fahrbereit. Auch der 63-jährige Fahrer sowie die 180 geladenen Schweine blieben unverletzt. Die Straße wurde zur Unfallaufnahme gesperrt.



Voll beladen: Der Steinfurter Lkw hatte gerade 180 Schweine geladen, als es bei Löwendorf zur Kollision mit dem Pkw kam. FOTO: MAP